

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 21. Sonntag, den 21. Juli 1822.

Ueber die erste Einführung und verschiedene Beschaffenheit der Tapeten.

Man glaubt, der Gebrauch der Tapeten bei den verschiedenen europäischen Nationen sey aus der Levante von den Prinzen und Edeln eingeführt worden, welche die Kreuzzüge zur Eroberung des heiligen Landes gegen die Saracenen anführten. Aber diese Meinung scheint großen Theils auf der Thatsache zu beruhen, daß die mit Tapeten beschäftigten Arbeiter in Frankreich Sarrasinois genannt wurden. Wir finden in den Reisen Bertrandon's de la Broquiere nach Palästina von 1432 nichts zur Bestätigung dieser Behauptung; auch erwähnen unsere neueren Reisenden nicht, daß Tapeten bei den gegenwärtigen Einwohnern dieses Landes im Gebrauch wären. Lempriere beschreibt die Zimmer des Harems zu Marocco als mit reichem Damast behangen; da aber dieselben Zimmer europäische Spiegel an den Wänden hatten, so wird es nicht ganz klar, ob nicht diese Tapeten auf demselben Wege eingeführt worden waren.

Es ist kein Zweifel, daß die Griechen sich der Tapeten bedienten, da Homer häufig der Werke des Weberstuhls auf eine Art erwähnt, welche beweiset, daß sie auf keine andere Art

angewandt worden seyn konnten. Die Länder, welche, langer und kalter Winter ausgesetzt sind, machen es nothwendig, daß der Reiche und Mächtige eine Maaßregel ergreift, ihren widrigen Wirkungen auf häusliche Behaglichkeit abzuwehren; und da überdies das Feudalsystem herrschte, so waren ihre Wohnungen bloß auf militärische Zwecke berechnet, und jede Rücksicht auf innere Bequemlichkeit wurde den Mitteln der Vertheidigung gegen ihre eifersüchtigen und neidischen Nachbarn von demselben Range und Stande aufgeopfert; daher erbaueten sie ihre Häuser mit so festen und undurchdringlichen Mauern, als die einer befestigten Stadt, in denen die Fenster wenig besser als Schießscharten für Wurfmaschinen von außen waren, welche sich nemlich erweiterten, um etwas Licht und Luft einzulassen. Da alle ihre Gemächer kalt und traurig waren, so machte man jeden möglichen Versuch, die feuchte Kälte der Wand zu mildern. Zu diesem Zweck wurden große Feuerplätze erbaut, die fast die eine Seite des viereckigen Raumes einnahmen, und man hing Tapeten auf, um den rauhen Anblick der plumpen Steine zu verhüllen, und die Feuchtigkeit abzuhalten. Das, was in Griechenland, Palästina und ganz Asien zum doppelten Zweck der Zierde und zur Bequemlichkeit der leichten Wegnahme